

Kurz berichtet

Unbekannte stehlen Starkstromkabel

ALTSHAUSEN (sz) - Diebe sind in der Nacht auf Mittwoch zum wiederholten Mal auf ein Baustellengelände im Gewerbegebiet Oberer Sender eingedrungen und haben ein Starkstromkabel gestohlen. Die Unbekannten brachen zunächst einen Verteilerkasten auf, unterbrachen die Stromverbindung und durchtrennten anschließend ein über 300 Meter langes Starkstromkabel. Dieses luden sie auf unbekannte Weise in ein Transportfahrzeug und machten sich mit ihrer rund 2,5 Tonnen schweren Beute aus dem Staub. Für das Bauunternehmen entstand ein Schaden in Höhe von mehreren tausend Euro. Bereits Anfang des Monats war es auf der Baustelle zu einem ähnlichen Fall gekommen.

Fachleute führen durchs Ried

WILHELMSDORF (sz) - Das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf und die Stiftung Großprojekt Pfrunger-Burgweiler Ried laden zur Moorführung mit Fachleuten am Sonntag, 2. Juni, um 14 Uhr ein. Eines der wichtigsten Ziele im Ried ist die Wiederherstellung eines für die Moorlebensräume angepassten Wasserhaushalts. Wie sich das auf Pflanzen, Tiere und Klima auswirkt, ist Thema der Führung durch das Gebiet „Obere Schnöden“. Treffpunkt ist der Parkplatz bei Ulzhausen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sachbeschädigung am Holzmühleweiher nimmt zu

Bauwagen nimmt bei Einbruch Schaden

EBERSBACH-MUSBACH (sz) - Die dritte Weierhockete am Holzmühleweiher in Ebersbach-Musbach soll voraussichtlich im Juli stattfinden. Das teilte der Vorsitzende des Fördervereins Holzmühleweiher, Anton Brauchle, bei der Hauptversammlung im Sportheim in Ebersbach mit.

In seinem Bericht gab Brauchle auch einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Nach einer rund zweiwöchigen, eisigen, Periode im Februar 2012 konnte auf dem Eis des Biotops reger Wintersport betrieben werden. Eishockeyspieler und Hobbyeistanzer kamen voll auf ihre Kosten. Bereits im April des vergangenen Jahres begann dann für begeisterte Wasserratten die Badesaison. Jedoch wurde das Badevergnügen am Biotop durch die Zerkarstplage etwas beeinträchtigt. Trotzdem wird der Holzmühleweiher gerne und reger von Jung und Alt besucht.

„Bei all dieser Freude an der Natur gibt es auch betrübliche Vorkommnisse im und am Biotopbe-

reich“, sagte Vizevorstand Karl Kees. Die Sachbeschädigungen nahmen erheblich zu. Jüngst wurde im Bauwagen am Biotop eingebrochen und erheblicher Sachschaden angerichtet.

Einen Rückblick auf die Teilnahme am Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ gab Schriftführerin Stefanie Weingerl. Dabei galt es, das mittlerweile realisierte Projekt „Renaturierung des Holzmühleweihers“ darzustellen. „Wir sind zwar nicht unter den Preisträgern, jedoch waren wir für uns auf ganzer Linie erfolgreich“, sagte Weingerl.

Kassenwart Norbert Jerg stellte seinen Kassenbericht vor und wurde vom Kassenprüfer Erich Stütze als hervorragender Kassierer gelobt. Nachdem Bürgermeister Haug seine Wertschätzung gegenüber dem Holzmühleweiher Förderverein ausgesprochen hatte, beantragte dieser die Entlastung der Vorstandschaft, die sogleich einstimmig beschlossen wurde.



Von der Hofdame bis zum Bettler: Die Darsteller für das Freilichtschauspiel „Hermann von Altshausen“ sind eingekleidet.

FOTOS: JULIA FREYDA

Freilichttheater ist fast ausverkauft

Erstattung bei Ausfall wegen Witterung – Eventuell gibt es Karten für Generalprobe

Von Julia Freyda

ALTSHAUSEN - Mit solch einem Ansturm auf Karten haben die Organisatoren nicht gerechnet. Fast alle Plätze für die drei Vorstellungen des Freilichtschauspiels „Hermann von Altshausen“ sind schon im Vorverkauf weggegangen. „Wir haben wegen der großen Nachfrage auf der Tribüne sogar nochmal eine ganze Reihe mit 36 Plätzen angefügt“, sagt Jutta Golitsch. Die Ebenweilerin hat das Stück geschrieben, führt außerdem Regie und bei ihr laufen zahlreiche rote Fäden für das Stück zusammen. Wer nun für eine der drei Aufführungen vom 14. bis 16. Juni jeweils ab 20.30 Uhr noch Karten haben möchte, muss sich beeilen. Der Vorverkauf läuft über das Internetportal www.reservix.de sowie über Schreibwaren Grünhagel in Altshausen.

„Mehr als die drei geplanten Vorstellungen des Freilichtstücks können wir leider nicht machen. Die Zuschauertribüne steht uns nur für diese Tage zur Verfügung“, sagt Golitsch. Auf dem Altshausener Marktplatz wird für das Stück eine

Zuschauertribüne aufgestellt. Diese ist aus Weingärten ausgeliehen und kommt dort bei den Klosterfestspielen zum Einsatz. Gespielt wird gegenüber vor dem Schloss. „Eventuell werden wir für die Generalprobe Karten zu einem Einheitspreis verkaufen. Das müssen wir aber noch endgültig entscheiden“, sagt Golitsch.

Geplant wird für die Aufführungen aber dieser Woche täglich. „Derzeit machen wir noch überwiegend Detail- und Szenenproben. Aber am Sonntag soll die erste Durchlaufprobe stattfinden“, erklärt Golitsch. Insgesamt 28 Sprechrollen, 18 Sänger eines Mönchschores, die Gelben Husaren samt Pferden, rund 35 Statisten werden im Einsatz sein. Der Musikverein Altshausen wird die Musik zum Stück spielen. „Eigentlich kenne ich das Stück selber schon auswendig, aber manche Szenen sind trotzdem noch so bewegend, dass mir selber die Tränen kommen. Nervös bin ich aber nicht. Eher voll mit sehr großer Vorfreude“, sagt die Theaterpädagogin. Erstmals konnten nun auch fast alle Darsteller in ihre Kostüme

schlüpfen. Von Bettler über Mönch bis Papst – die aufwendig genähten Kleider wurden von der Gewandmeisterei der Stauffer Saga geliehen.

Angesichts des bislang wechselhaften Wetters in diesem Frühjahr wollen die Organisatoren kurz vor den Vorstellungsterminen spontan entscheiden, ob sie für die Zuschauer noch Regencapes anschaffen. Denn je nach Witterung soll voraussicht-

lich auch bei Regen noch gespielt werden. Da Regenschirme allerdings die Sicht behindern, sollen diese nicht mit auf die Tribüne genommen werden. Wenn die Aufführung aus Witterungsgründen abgesagt oder abgebrochen werden musste, erhalten Kartenbesitzer den Kartenwert voll rückerstattet, wenn die Aufführung nicht beziehungsweise weniger als 60 Minuten gespielt wurde.

„Mehr als die drei geplanten Vorstellungen können wir leider nicht machen“,

sagt Regisseurin Jutta Golitsch.



Auch die jüngsten Teilnehmer werden in passenden Gewändern auf der Bühne stehen.

Doppelspitze führt nun die Einharter Narren

Zunft ändert Satzung und wählt Barbara Gugler und Bernd Strobel zu gleichberechtigten Vorsitzenden

Von Michael Jäger

EINHART - Eine Satzungsänderung sowie Neuwahlen bestimmten die Hauptversammlung der Burrenweibezunft in Einhart. Im Vorfeld der Neuwahlen musste vorab die Änderung der Vereinsatzung von den Mitgliedern bestätigt werden. Entsprechend der Änderung gibt es künftig zwei gleichberechtigte Vorsitzende, die die Geschicke der Burrenweibezunft federführend lenken.

Zudem wurde die Gemeinnützigkeit der Zunft durch die Einflechtung des Passus, dass Vereinsämter grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt werden, aufrecht erhalten. So stehen die wiedergewählte Vorsitzende Barbara Gugler und ihr Vorgänger Bernd Strobel gemeinsam für die nächsten zwei Jahre in der Verantwortung. Als deren Stellvertreterin wurde Petra Waldraff sowie Elisabeth Lutz als Säckelwart und Martha Beck als Schriftführerin für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Anstelle von Roland Stadtmüller wird zukünftig Michaela Strobel als Häswartin verantwortlich für die Pflege der vereins eigenen Narrenhäser übernehmen.

Als neue Beisitzer werden Daniela Kehlert, Christine Neher, Martina

Stadtmüller, Hans Strobel jun. und Peter Worch die Vorstandsschaft mit neuen Impulsen bereichern. Zudem werden Anton Strobel als Maskenwart der Weithart-Gesellen, Räuber und der Burrenweibezunft, Martha Beck für die Kräuterweibezunft sowie den beiden neuen Jugendleiterinnen Marina Strobel und deren Stellvertreterin Jennifer Lutz die neuformierte Führungsriege komplettieren.

„Vordergründig stehen zukünftig die Jugendarbeit sowie die Werbung von Neumitgliedern verstärkt im Fokus“, bekräftigte Barbara Gugler in ihrem Jahresrückblick. Ab der kommenden Fasnet wird die Räubergruppe mit einem neugeschaffenen Schüttelwagen die Umzüge bereichern. Auch habe sich der von Ortsvorsteher Alois Müller angeregte Stammtisch in der Zunftstube etab-

liert. So trifft man sich im Rhythmus von zwei Wochen immer mittwochs ab 19 Uhr zum Dämmerchoppen in der Zunftstube.

Pläne schmieden für Feier zum 45-jährigen Bestehen

„Vorausschauend werden wir uns demnächst mit dem 45-jährigen Bestehen im Jahr 2015 beschäftigen“, teilte Gugler mit. Ortsvorsteher Alois Müller bestätigt der Burrenweibezunft eine positive Ausstrahlung bei ihren Auftritten außerhalb der Heimatgemeinde. Dies führe dazu, dass sie weit über die Kreisgrenzen hinaus allzeit willkommen sei.

Die Verlässlichkeit der Mitglieder spiegelte sich auch in den Ehrungen für langjährige Treue wider. So wurden Marika und Gerald Schüller für fünfjährige Mitgliedschaft geehrt. Zehn Jahre sind Katja Neher und Sarah Strobel mit der Zunft verbunden. Seit 20 Jahre bringen sich Martha Beck, Barbara Gugler, Jennifer Lutz, Michael Schlegel und Sabine Worch nicht nur während der Fasnetszeit am Vereinsleben mit ein. Ein Vierteljahrhundert hält Julia Kästle ihrer Burrenweibezunft die Treue und Elisabeth Lutz kann bereits auf 40 ereignisreiche Jahre in der Gemeinschaft der Einharter Narren zurückblicken.



Das neugewählte Gremium führt ab sofort die Einharter Burrenweibezunft an.

FOTO: MICHAEL JÄGER



Rund 300 Kinder und Jugendliche waren zum Ministrantentag nach Blönrried gekommen.

FOTO: PRIVAT

300 Kinder und Jugendliche kommen zum Ministrantentag

Steyler Missionare bieten Gottesdienst, Bastelaktionen und Fußballturnier an

BLÖNRIED (sz) - Traditionsgemäß führten die Steyler Missionare vom Missionshaus St. Johann in Blönrried einen Ministrantentag durch, der unter dem Tagesmotto „Geist – Glaube – Gemeinschaft“ stand. Die rund 300 Ministranten begannen den Tag mit einem feierlichen Gottesdienst mit Weihbischof Thomas Maria Renz in der Kirche des Missionshauses. „Weihbischof Renz erklärte die Gaben und Wirken des Geistes anhand des Beispiels vom Fußballspiel“, schreibt Pfarrer Anantham Antony in einer Pressemitteilung. Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zu einem Gespräch mit dem Weihbischof.

Außerdem hatten sie die Möglichkeit sich über das Projekt der Steyler Missionare „Missionar auf Zeit“ sowie bei einer Mitarbeiterin des Kin-

dermissionswerkes über das Sternsingen zu informieren. „Kreativ konnten die Teilnehmer auch werden, in dem sie unter Mithilfe einiger Reutener Franziskanerinnen Filzherzen nähen konnten“, berichtet Antony.

Vier Ministrantinnen von Fleischwangen boten die Möglichkeit an, mit Gips zu basteln. Auch kamen Rätselrunde nicht zu kurz, so hatten alle die Möglichkeit, bei Kreuzworträtseln und einer „St. Johann Rallye“ kleinere Preise zu gewinnen.

Zudem gab es ein reines Jungensfußballturnier sowie ein Spassturnier für Mädchen. Bei den Jungen gewann die Mannschaft der Pfarrei St. Leodegar aus Griesingen den Pokal, bei den Mädchen zum dritten Mal in Folge die Pfarrei St. Peter und Paul aus Berg bei Ravensburg.